

ἄ δε νῦν ἤπειξέ με ἐν Πειραιεῖ μαλακιζόμενον ὄϊσθα γάρ μου τὰς συνήθεις ἀσθενείας, ἄς οἱ μὴ φιλοῦντές με τρυφᾶς καὶ σαλακωνίας καλεῖν εἰώθασιν ἐπιστεῖλαί σοι ἐν ἄστει μενούση διὰ τὰ Ἄλφα τῆς θεοῦ, ταῦτ' ἐστίν· ἐδεξάμην ἀπὸ Πτολεμαίου τοῦ βασιλέως Αἰγύπτου γράμματα, ...

Der dringende Zweck meines jetzigen Briefes, den ich krank im Piräus schreibe – du weißt von den Perioden der Schwäche, denen ich unterworfen bin; diejenigen, die mich nicht mögen, belieben sie Wohlleben oder Weichlichkeit zu nennen – ist es, dich zu unterrichten, während du in der Stadt bist, während der Haloen der Göttin. Ich habe von Ptolemaios, dem König von Ägypten einen Brief erhalten, ...

(Alkiphron, Epistulae IV, 18, 4)

(Übersetzung nach: Allen Rogers Benner / Francis H. Forbes, The Letters of Alciphron, Aelian and Philostratos (1962))